

Es giebt in Neu-York vier Kaufhäuser, in denen man Vorrath von allen Waaren findet, sie liegen aber fast zu nahe an einander. Mehrere Strafsen sind mit zwei Reihen lombardischer Pappeln geziert, welcher Baum in der That dem hiesigen Klima sehr gut entspricht, denn er gewährt den Fußgängern hinlänglichen Schatten, und seine Zweige erstrecken sich nicht so weit, daß sie, in der regnichten Jahreszeit die Häuser feucht machen könnten; auch paßt ihre pyramidale Gestalt zu der Regelmäßigkeit der Strafsen. Man hat hier zwei Plätze zu öffentlichen Vergnügungen; der eine heißt der Park. Er hat die Gestalt eines Dreiecks, ist mit Baumgängen bepflanzt und mit einem eisernen Gitter umgeben. Der andere heißt noch von seiner früheren Bestimmung die Schanze. Wegen der schönen Lage ist es der Lieblingsort der Einwohner; man hat eine weite Aussicht auf den Hudsonfluß mit seinen kleinen Inseln, und über das jenseitige Ufer bis zur See, wo aus- und einlaufende Schiffe dem Auge eine beständige Unterhaltung gewähren. Auf solchen offenen Plätzen nehmen sich die lombardischen Pappeln, womit sie bepflanzt sind, nicht so gut aus als in den Strafsen; hier verlangt man schattigere Bäume und eine größere Abwechslung von Laubwerk, die ein lebendigeres Bild der wilden Natur und dem Auge mehr Mannigfaltigkeit gewähren. Die vielen schönen Baum- und Straucharten in den amerikanischen Wäldern, bieten sich von selbst zu solchen Anlagen dar.

Sonst wird eine Gegend um so gesunder je mehr sie angebaut und bevölkert wird; hier war das aber nicht der Fall, denn in Neu-York zeigte sich das furchtbare gelbe Fieber nicht vor dem Jahre 1793, über ein Jahrhundert nach der Erbauung der Stadt. Die meisten Einwohner scheinen zu glauben, daß diese Pest durch den Handel mit Westindien hieher gebracht worden sey. Wäre dieß aber der Fall, so läßt sich nicht begreifen, warum sich die Krankheit gerade hier, trotz der strengen Quarantäne-Anstalten, so häufig zeigt, an anderen Orten hingegen, wo man diese Vorsicht nicht beobachtet, gar nicht hinkommt oder doch sehr leicht gehemmt wird; mir scheint daher, daß das Uebel hier mehr Nahrung als anderswo finden muß. Ich besuchte die Plätze der Stadt wo das gelbe Fieber gewöhnlich zuerst ausbricht; sie liegen an dem östlichen Flusse, wo man in dem Kai zur Bequemlichkeit der Fahrzeuge mehrere kleine Einschnitte angebracht hat, welche die Strömung des Wassers hemmen, und zu Sammelplätzen alles Schmutzes dienen, den man alle Nacht von den benachbarten Strafsen hineinträgt. Ich habe etwa vierzehn solcher Einschnitte gesehen, aus denen ein abscheulicher Geruch von todten Hunden, Katzen u. dgl., die darin verfaulten, aufstieg. Ein anderer neu angebaute Theil der Stadt bestand und bestehet noch aus großen Sümpfen, in welche man nur eben so vielen Schutt geworfen